



Epfendorfer Harzwaldcache



Kurzinfo und Spielregeln

Stand: 26.08.14

Hallo liebe Geocacher,

zuerst kurz und knapp das Wichtigste zum Epfendorfer Harzwaldcache!

- Der Harzwaldcache ist ein Multi-Rätselcache bzw. eine mit GPS-Koordinaten geführte Suche von 9 verschiedenen Cachepositionen auf einem Rundweg mit markanten Punkten am Ortsrand von Epfendorf bis zum Harzwald.
- Jeder kann und darf an diesem Spiel teilnehmen – dieser Cache ist geeignet für die ganze Familie, also für Kinder bis zu den Großeltern!
- Der Harzwaldcache startet bei der Annakapelle (siehe Tafel) und endet wieder an diesem Punkt. Alternativ kann dieser Cache aber auch in der Epfendorfer Dorfmitte (Herzogin Hadwig Platz) gestartet werden. Der Weg verlängert sich dann um etwa 400 m einfach und es müssen ein paar Höhenmeter mehr überwunden werden). Parkplätze sind jeweils vor Ort vorhanden.
- Die gesamte Strecke ist ca. 6,6 km lang und es sind etwa 150 Höhenmeter zu überwinden. Für diesen Rätselcache sollten sie etwa 2½ Stunden Zeit (ohne Pausen) einplanen.
- Teilweise führen kleine und steile Gehwege auf dem kürzesten Weg zum nächsten Cachepunkt. Diese Ziele können aber auch problemlos auf normalen Wegen (kleiner Umweg) erreicht werden.
- Sämtliche Rätsel sind mit vor Ort vorhandenen Informationen und diesem Dokument lösbar!
- Die GPS-Koordinaten sind alle im Format „Grad, Dezimalminuten“, also [dd° mm.mmm']
- Die Cache-Markierungen dürfen weder mitgenommen noch versetzt werden!!
- Umlaute in den zu ratenden Begriffen wie „Ä“, „Ö“, „Ü“ werden gegebenenfalls als „AE“, „OE“ und „UE“ geschrieben. ß wird zu SS.
- **Bitte beachtet: Die nachfolgenden Rätselfragen und die Geschichten sind ganz bewusst nicht in der Reihenfolge der Cachepunkte angeordnet. Deshalb müsst ihr euch an den Symbolen des Cache orientieren!**

Startpunkt

Dies ist die Cache-Koordinate des Startpunktes eurer GPS geführten Tour:

Annakapelle: N48° 14.941' E 8° 35.574'

Rätselfrage 1 (am Startpunkt):

Symbol:



Die **Koordinate** der 1. Gesuchten Station lautet:

N48° 15. 10' E 8° 35. 36'

A

B

Rätselfragen um an die fehlenden Ziffer A und B zu gelangen:

Frage 1, um an die fehlende Ziffer **A** zu gelangen:

Wann wurde die Annakapelle zuletzt komplett renoviert?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

A

A =

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu gelangen:

In welchem Jahr wurde die Annakapelle geweiht (konsekriert)?

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

B

B =

Jetzt braucht ihr nur noch die Ziffern **A** und **B** in die freien Felder oben übertragen und ihr erhaltet die gesuchten Koordinaten. Und jetzt auf zum 1. Cachepunkt!

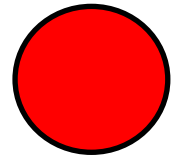
Hinweis: Die Antwort zu dieser Frage findet ihr im zugehörigen Textabschnitt im Kapitel „Hilfe und Texte zu den Rätselfragen“ weiter hinten in diesem Dokument.

Zu Cachepunkt 1: Im Umkreis dieser 1. Koordinate (ca. 10m) findet ihr eine kleine Figur – den Wurzelsepp. Auf dieser Figur befindet sich ein Symbol. Dieses Symbol findet ihr dann auch bei der dazugehörigen nächsten Rätselfrage, welche ihr wiederum lösen müsst um den übernächsten, also in diesem Fall den 2. Cachepunkt zu finden. So wandert ihr von einem Cachepunkt zum anderen, sucht dann immer wieder den nächsten Cache, bzw. die versteckte Figur, merkt euch das Symbol und löst dann die zugehörige Rätselfrage. Wenn ihr die Rätsel aller Stationen richtig gelöst und den zugehörige Cachepunkte gefunden habt gelangt ihr zum Schluss wieder an den Startpunkt zurück.



Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

N48° 15. 0 0' E 8° 35. 41'

A B

Frage 1, um an die fehlende Ziffer **A** zu gelangen:

Wie heißt der größte Nebenfluss des Neckars in Epfendorf?

 Y =

X

Jetzt ermittelt ihr den Buchstabenwert des mit **X** gekennzeichneten Buchstabens und tragt diesen in das freie Feld bei **Y** ein. (Buchstabenwert: An wievielter Stelle steht der Buchstaben im Alphabet?, Beispiel: a/A=1, b/B=2, c/C=3, ..., z/Z=26).

Diesen Buchstabenwert müsst ihr jetzt noch durch 2 teilen und ihr erhaltet die gesuchte Ziffer für „A“. Diese bitte wieder oben eintragen.

A = Y : 2 A =

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu gelangen:

Wie lange ist der Neckar?

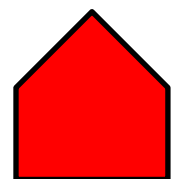
km B =

X

Die mit **X** gekennzeichnete Ziffer entspricht der gesuchten Ziffer **B**.

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

N48° 15. 37' E 8° 34. 6 8'

A B

Frage 1, um an die fehlende Ziffern **A** zu gelangen:

Wie nennt man eine baumfreie Stelle inmitten eines Waldes?

 Y =

X

Nun ermittelt ihr wieder den Buchstabenwert **Y** vom markierten Buchstaben. Die gesuchte Ziffer **A** erhaltet ihr dann durch Berechnung der nachfolgenden Gleichung.

A = Y - 6 A =

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu gelangen:

Welche Kugelsportart kann bei der Harzwaldhütte gespielt werden?

--	--	--	--	--

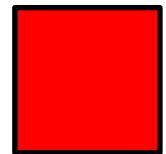
Z

B =

Jetzt braucht ihr nur noch den mit **Z** markierten Buchstaben an Hand der Buchstaben-/Zahlentabelle in eine Zahl umzuwandeln und ihr erhaltet die fehlende Ziffer **B**. Die Buchstaben-/Zahlentabelle findet ihr ganz hinten im Anschluss an die Infos und Texte.

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

N48° 15.4 7' **E** 8° 34. 13'
A **B**

Frage 1, um an die fehlende Ziffer **A** zu gelangen:

Wie hieß, bzw. heißt auch heute noch die Waffenfirma in Oberndorf?

--	--	--	--	--	--

X

A =

Jetzt nur noch den mit **X** markierten Buchstaben mit der Buchstaben-/Zahlentabelle in eine Zahl umzuwandeln und ihr erhaltet die fehlende Ziffer **A**.

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu bestimmen:

Wieviel Meter liegen die Bunker des Westwalls überm Neckartal in Epfendorf?

--	--	--

X **Y** m

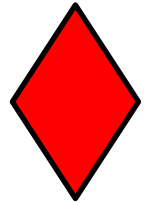
Jetzt übertragt ihr **X** und **Y** in die nachfolgende Gleichung und berechnet diese.

$$\mathbf{B} = \mathbf{X} + \mathbf{Y} = \boxed{} + \boxed{} = \boxed{}$$

Na – das war doch einfach. Jetzt die richtige Koordinate eintragen und auf zum nächsten Cache!

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

$$N48^\circ 15.1 \boxed{\text{A}} 0' \quad E 8^\circ 35.6 \boxed{\text{B}} 4'$$

Frage 1, um an die fehlende Ziffer **A** zu gelangen:

An welcher Skulptur führt der Wanderrundweg im Harzwald vorbei?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

X

$$A = \boxed{}$$

Mit Hilfe der Buchstaben-/Zahlentabelle erhaltet ihr wieder die fehlende Ziffer **A**!

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu gelangen:

In welchem Jahr endete der 1. Weltkrieg

--	--	--	--

X

$$B = \boxed{\text{X}} - 5$$

$$B = \boxed{}$$

Durch einfügen der markierten Zahl **X** und berechnen der obigen Gleichung erhaltet ihr die gesuchte Ziffer **B**. Diese in die Koordinate eintragen und ab zum nächsten Cache. Ein Tipp noch – bleibt oben auf der Höhe und lauft rechts herum zum Ziel!

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

$$N48^\circ 15.6 \boxed{\text{A}} \boxed{\text{B}} ' \quad E 8^\circ 33.9 \boxed{\text{C}} 0'$$

Frage 1, um an die fehlenden Ziffern **AB** zu gelangen:

Wie nannte man das Hohlmaß, mit dem der Häuslermarte die Getreidemenge abgemessen hat?

--	--	--	--	--	--	--

X

$$Y = \boxed{} \boxed{}$$

Y ist der Buchstabenwert von dem mit **X** markierten Buchstaben. Diesen Wert fügt ihr wieder in nachfolgende Gleichung ein und berechnet die gesuchten Ziffern **AB**.

$$AB = Y + 1 = \boxed{} \boxed{}$$

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **C** zu gelangen:

Welches Wort hat der Häuslermarte der Braut zugerufen?

--	--	--	--	--	--	--

Y

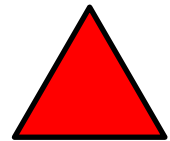
$$C = \square$$

Mit Hilfe der Buchstaben-/Zahlentabelle findet ihr wieder die fehlende Ziffer **C**!

Tip: Wenn ihr jetzt weitergeht, wählt am besten den Weg am Waldrand entlang, also rechts herum zum nächsten Zwischenziel.

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

$$N48^\circ 15. \begin{matrix} \square & \square \\ A & B \end{matrix} 4'$$

$$E 8^\circ 35. \begin{matrix} \square \\ C \end{matrix} 27'$$

Frage 1, um an die fehlenden Ziffern **AB** zu gelangen:

In der Nähe des aktuellen Caches befindet sich ein markantes Gebäude mit einem Text über der Türe. Trage das 4 Wort dieses Textes in die nachfolgend leeren Kästchen ein?

--	--	--	--	--	--

X

Y

Jetzt übertragt ihr die Buchstabenwerte der mit **X** und **Y** gekennzeichneten Buchstaben in die freien Felder ein und berechnet nachfolgende Gleichung:

AB = XX + YY - 3 (XX und YY sind die Buchstabenwerte)

$$AB = \begin{matrix} \square & \square \\ \square & \square \end{matrix} + \begin{matrix} \square & \square \\ \square & \square \end{matrix} - 3 = \begin{matrix} \square & \square \\ \square & \square \end{matrix}$$

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **C** zu gelangen:

Aus welcher Zeit stammen die alamanischen Gräberfelder in Epfendorf?

$$\begin{matrix} \square & \square & \square \\ X \end{matrix} \text{ n. Chr.}$$

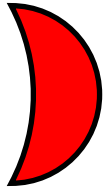
$$X = \square$$

Die mit **X** gekennzeichnete Ziffer übertragt ihr bitte in das freie Feld. Diese Zahl müsst ihr jetzt noch durch 4 teilen und ihr erhaltet die gesuchte Ziffer **C**.

$$C = X : 4 \qquad C = \square$$

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

N48° 15.7 5'
A

E 8° 34. 92'
B

Frage 1, um an die fehlende Ziffer **A** zu gelangen:

Wie groß ist der Epfendorfer Harzwald?

ha
A

A =

Die mit **A** gekennzeichnete Ziffer ist eure gesuchte Ziffer.

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu gelangen:

Zu welcher Art Baum gehört die Weißtanne und die Fichte?

Y

B =

Jetzt wieder den mit **Y** markierten Buchstaben mit der Buchstaben-/Zahlentabelle in eine Zahl umzuwandeln und ihr erhaltet die fehlende Ziffer **B**!

Rätselfrage bei

Symbol:



Die Koordinate der nächsten Station lautet:

N48° 14. 41'
A

E 8° 34.5 4'
B

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **A** zu gelangen:

Wie nennt man die Gesteinsart, welche im Epfendorfer Steinbruch abgebaut wird?

X

A =

Jetzt wieder den mit **X** markierten Buchstaben mit der Buchstaben-/Zahlentabelle in eine Zahl umzuwandeln und ihr erhaltet die fehlende Ziffer **A**!

Frage 2, um an die fehlende Ziffer **B** zu gelangen:

Wie hoch ist die Steinbruchwand an der höchsten Stelle?

m
B

B =

Die mit **B** gekennzeichnete Ziffer ist eure gesuchte Ziffer.

Hilfe, Infos und Texte zu den Rätselfragen

1. Station, die Annakapelle (Start):

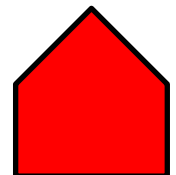
Symbol:



Im oberen Teil von Epfendorf, auf dem „Bergle“ befindet sich eine kleine denkmalgeschützte Kapelle – die „Annakapelle“. Sie war einst 27' lang und 16' breit (heute: 9,3m x 6,5m) und fasste etwa 120 Personen. Im Innern der Kapelle befindet sich ein Altar und einige wenige Sitzbänke. Ganz hinten existiert eine kleine Emporbühne. Im Türmchen befindet sich eine Glocke. Oben auf dem Türmchen ziert ein Kreuz mit Wetterhahn die schmucke Kapelle. Besonders zu erwähnen ist auch die Annafigur, eine spätmittelalterliche Annadarstellung, der Mutter von Maria. Beachten sie auch bitte die schönen Bleiglasfenster von Professor Johannes Wohlfart, welcher diese im Jahr 1962 auf Veranlassung des früheren Ortspfarrer Steim entworfen hat. Die Glocke läutet den oberen Dorfbewohnern jeweils um 5:30 Uhr zum Morgengebet, ebenfalls um 12:00 Uhr mittags und abends um 19:45 Uhr wieder zur Betzeit (Angelusläuten). Öffentlicher Gottesdienst wird hier aber nicht gehalten. Die Annakapelle und ihr Altar wurden am 1. Juni 1657 zu Ehren der seligen Jungfrau Maria durch den damaligen Bischof Georg Sigismund (Konstanz) und den Weihbischof Miller (Rottenburg) geweiht (konsekriert). Auch heute noch wird jedes Jahr an einem Sonntag im Juli die Kapellenweihe mit dem Anna-Fest gefeiert. Im Jahr 2007 wurde die Annakapelle zuletzt komplett innen renoviert und so schmückt sie auch heute noch immer das „Bergle“, den ältesten Teil von Epfendorf.

Station mit

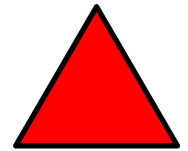
Symbol:



Ihr seid jetzt an der Harzwaldhütte des Schwäbischen Albverein Epfendorf angelangt. Dieser Platz bzw. die Hütte liegt in einer Lichtung im Harzwald und ist damit vor zu viel Wind und Sonne etwas geschützt. Ein Aufenthalt hier empfindet man nicht zuletzt deshalb auch bei extremem Wetter als sehr angenehm. Die Hütte selber ist von Mai bis Oktober jeweils sonn- und feiertags bewirtet. Wir empfehlen euch hier erst mal eine kleine Rast einzulegen und euch wieder zu stärken. Für den, der selber etwas zum Grillen dabei hat ist auch eine Feuerstelle vor Ort. Das Feuerholz müsst ihr aber entweder selber mitbringen oder im Wald einsammeln. Der Abenteuerspielplatz ist für Kinder ein Muss. Dieser ist mit einem Sandkasten, Schaukel, Rutsche, einer Seilrutsche sowie Kletter- und Turngeräten und einer Wiese für Ballspiele ausgestattet. Während die Kinder spielen und toben, können sich die Erwachsenen auf einer Bank oder in der Hütte etwas von der Wanderung erholen. Wer aber noch überschüssige Energie hat, findet hinter der Spielwiese noch einen Bouleplatz. Eure Kugeln solltet ihr aber schon selber mitbringen. An Samstagnachmittagen treffen sich hier oft Vereinsmitglieder und Gäste, um sich in dieser Kugelsportart zu messen.

Station mit

Symbol:



Ihr seid jetzt bei der Marienkapelle angekommen. Auch von diesem Platz habt ihr einen herrlichen Blick auf das Neckartal in Richtung Talhausen.

Von den Sitzbänken in Kapellennähe könnt ihr euch vom steilen Aufstieg etwas ausruhen. Man kann hier sehr gut vom Alltagsstress abschalten und am liebsten würde man hier ewig verweilen. Selbst der 100 km/h schnelle und laute Zug sieht von hier aus wie eine kleine leise Spielzeugeisenbahn, welche gemütlich am Neckar entlang fährt und sich ein Wettrennen mit den ebenfalls sehr langsamen Autos der B14 liefert.

Vor euch liegt ein steiler Abhang, die Käppeleshalde. Sie wird als Wacholderheide erhalten und steht unter Naturschutz. Im Bereich der darunter angrenzenden, etwa 80 m tiefer liegenden Häuser liegt ein denkmalgeschütztes alamannisches Gräberfeld aus der Zeit um etwa 800 n.Chr. Diese Zeit kurz nach der Christianisierung der Alamannen war die Zeit der Karolinger. Diese stellten damals mit ihrem wohl bekanntesten Vertreter „Karl der Große“ den König im Frankenreich. Am 25. Dezember 800, also am 1. Weihnachtsfeiertag wurde dieser in Rom vom Papst zum römischen Kaiser gekrönt.

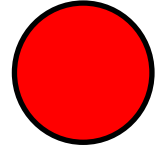
Die kleine Marienkapelle oben auf der Käppeleshalde ist in Privatbesitz. Sie wurde 1935 von einer hiesigen streng gläubigen Frau (Maria Wenger) für sich und die Dorfbewohner erbaut. Sie ist immer offen und kann somit von interessierten Besuchern auch innen besichtigt werden. Bitte bewahren sie dabei aber Ruhe und Ehrfurcht, denn gerne nutzen auch gläubige Christen die geweihte Stätte zum Beten und in sich gehen.

Der ehemalige Ortsgeistliche Pfarrer Steim veranlasste 1981 eine Renovierung der Kapelle. Dabei ließ er den Dachstuhl der Kapelle über dem Eingang verlängern, damit eine 76 kg schwere Glocke, welche ursprünglich von der Talhausener Pfarrkirche stammt, ihren Platz findet. Gerne dürft ihr diese Glocke auch selber läuten, es ist sogar erwünscht – aber Achtung, wenn man direkt darunter steht ist die Glocke sehr laut und kleine Kinder erschrecken da schon mal.

Etwa 20 m westlich von der Kapelle befindet sich ein Holzkreuz, welches ebenfalls Maria Wenger in den fünfziger (1950) Jahren aufstellen ließ. Der Christuskorpus musste zwischenzeitlich grundlegend saniert werden, denn er war nach all den Jahren innerlich verfault. In diesem Zuge bekam das Kreuz auch gleich eine neue Überdachung.

Station mit

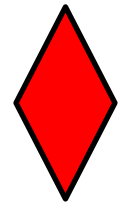
Symbol:



Am diesem Cachepunkt habt ihr in südlicher Richtung einen schönen Ausblick auf das Neckartal. Der Neckar ist ein Nebenfluss des Rheins mit 362 km Länge. Er entspringt auf der Baar bei Villingen-Schwenningen auf 705 m ü. NN (Normalnull = Meereshöhe). Sein Quellgebiet liegt im Schwenninger Moos zwischen Schwenningen und Bad Dürkheim. Zunächst fließt er zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb nach Nordosten. In Epfendorf münden einige kleinere Bäche in den Neckar. Der größte Nebenfluss in Epfendorf ist die Schlichem, welche aus östlicher Richtung von der Schwäbischen Alb kommt. Sie mündet hier auf 488 m ü. NN in den Neckar. Ab dem „Neckarknie“ bei Plochingen ändert der Neckar dann seine Richtung und fließt dann nördlich bzw. nordwestlich durch die Ballungsräume Stuttgart und Heilbronn. Ab Eberbach im Odenwald ändert er nochmals seine Richtung und fließt dann westwärts bis Heidelberg und schließlich durch das Oberrheinische Tiefland bis Mannheim. Hier mündet er dann auf 95 m Meereshöhe in den Rhein.

Station mit

Symbol:



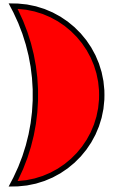
Wir sind jetzt am Wanderparkplatz Harzwald angekommen und haben den Harzwald fast schon wieder verlassen. Doch zuvor noch eine Info: Im Harzwald gibt es viele Wanderwege sowie auch einen gekennzeichneten, 2,5 km langen Wander-rundweg. Dieser führt unter anderem auch an einem Walddenkmal vorbei, welches vom freischaffenden Bildhauer Walter Sack aus Ludwigsburg zusammen mit zwei Forstleuten geschaffen wurde. Die Skulpturengruppe, bzw. die mahnenden Fingerzeige des Walddenkmals sollen auf die bestehende Bedrohung der Natur und die Verantwortung der Forstleute, aber auch aller anderen Menschen aufmerksam machen. Auf diesem Rundweg befinden sich verschiedene Informationstafeln rund um das Thema Wald, sowie einige Stationen für Kinder und Interessierte zum aktiv mitmachen. So gibt es hier unter anderem eine Marmorbahn und auch einen Barfußpfad.

Der Harzwald wird das ganze Jahr über von Wanderern, aber auch für Laufsportarten und zum Ausgleich genutzt. Der Parkplatz, auf dem sie jetzt gerade stehen ist oft der Ausgangspunkt für die Erholungssuchenden. Unkundige sollten zum Wandern aber schon eine Karte oder ein GPS-Gerät zur besseren Orientierung mitnehmen, denn der Wald ist groß und es ist auch schon vorgekommen, dass sich Unkundige im Wald verirrt haben.

Etwa 20 m östlich dieses Parkplatzes befindet sich noch ein Holzkreuz mit Christuskorpus. Dieses wurde von Wendelin Heim im Jahr 1920 aus Dankbarkeit gestiftet, nachdem seine beiden Söhne, welche als Soldaten eingezogen wurden wieder unbeschadet aus dem 1. Weltkrieg (1914 – 1918) heimgekehrt sind. Die Gemeinde Epfendorf hatte in diesem Krieg 35 gefallene und 2 vermisste Soldaten zu beklagen.

Station mit

Symbol:

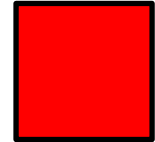


So, wir sind jetzt am Waldrandwald eines großen Waldes angekommen. In Laufrichtung rechts befindet sich der Modellflugplatz des "MFG-Epfendorf e.V." wo Vereinsmitglieder, aber auch Gastflieger ihre Modellflugzeuge, also Segel- und Motorflieger oder Hubschrauber in die Lüfte steigen lassen. Gäste und Zuschauer sind gerne gesehen. Aus sicherem Abstand dürfen sie die Flugkünste der Modellflieger bewundern und bestaunen.

Mit dem „Harzwald“ verbindet die umliegende Bevölkerung ein größeres zusammenhängendes Waldstück an dessen Rand wir jetzt stehen. Dieser Wald liegt zwischen den Gemeinden Epfendorf, Bösing, Beffendorf und Altoberndorf. Dabei ist der eigentliche Harzwald genau genommen selber nur ein Teilstück, bzw. ein Gewinn dieses Waldes auf der Gemarkung Epfendorf. Die Waldteile der anderen Ortschaften haben offiziell andere Namen (z.B. Hofbosch auf Gmk. Bösing), werden aber oft auch als Harzwald bezeichnet. Der Epfendorfer Harzwald ist aber der größte Teil des Gesamtwaldes und hat eine Größe von ca. 200 ha (ha: 100 x 100m). Davon sind etwa 40% im Besitz des Staates, 40% gehören der Gemeinde Epfendorf und 20% sind Privatwald. Die Nadelbäume machen mit 90% den größten Anteil aus. Dieser setzt sich zusammen aus etwa 40% (Weiß-)Tannen und 50% Fichten. Die restlichen 10% verteilen sich auf verschiedene Laubbäume, wovon die Buchen mit 8% den größten Teil ausmachen. Der größte Teil des Baumbestands im Harzwald ist je nach Örtlichkeit zwischen 30 bis 100 Jahre alt, wobei einzelne Bestände bis zu 150 Jahre und andere nur 10 Jahre zählen. Dadurch variiert der Holzvorrat im Durchschnitt von etwa 450 bis 700 Fm/ha (Fm: Festmeter). Man kann also davon ausgehen, dass im Epfendorfer Harzwald etwa 100.000 Fm Holz stehen. Davon werden pro Jahr ca. 1600 Fm Holz geschlagen – dies entspricht etwa 60 LKW-Ladungen. Die Zuwächse variieren je nach Baumart und Standort und liegen etwa in der gleichen Größenordnung. Wir sehen also, dass der Harzwald ökologisch nachhaltig bewirtschaftet wird. Das geschlagene Holz wird vorwiegend als Bauholz (80%) genutzt. Ein kleinerer Teil dient als Brennholz (10%) oder Papierholz (6%). Der Rest verbleibt im Wald. Ein gesunder Wald ist sehr wichtig für unsere Natur, die Tiere und Pflanzen, sowie für eine saubere und intakte Umwelt, die Luft und das Wasser. Somit ist auch der Harzwald ein sehr wichtiger Bestandteil dieses Systems in unserer Region.

Station mit

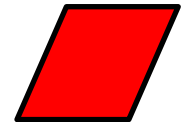
Symbol:



Auf der Anhöhe im Norden von Epfendorf standen einst 6 Bunker als Teil des Westwall vom 2. Weltkrieg. Sie waren kreuzförmig angeordnet und befinden/befanden sich auf ca. 650 m ü. NN und damit etwa 150 m über dem Neckartal. Eine schwere Flakstellung sollte der Luftverteidigung der 5 km entfernten Stadt Oberndorf a.N. dienen, wo sich eine bedeutende Waffenindustrie befand. Es waren die Mauser-Werke, welche Kriegswaffen und Gewehre herstellte und in Höchstzeiten bis zu 11000 Personen beschäftigte. Während des gesamten 2. Weltkrieges waren aber nie Truppen bei diesen Bunkern stationiert. Wegen Baufälligkeit und damit Gefahr für Personen wurden die meisten Bunker um etwa 1980 gesprengt und zugeschüttet. Heute existieren nur noch 2 Bunker, die aber ausschließlich nur noch privat und zu friedlichen Zwecken genutzt werden.

Station mit

Symbol:



Jetzt befinden wir uns bei einer Doline, dem sogenannten „Häuslermartes Loch“. Der Überlieferung nach wurde ein unehrlicher Fruchthändler hierher verbannt, nachdem er nach seinem Tod keine Ruhe fand und in seinem Haus weiter umherspukete. Wie die Sage weiß, hat der „Häuslermarte“ zu Lebzeiten die Leute betrogen, in dem er mit zweierlei Maßen gehandelt hat. Er hat mit einem großen Hohlmaß (Simri oder Viertel) Getreide eingekauft und dieses dann wieder mit einem kleinen verkauft. Deshalb konnte er nach seinem Tod keine Ruhe finden und hat in seinem Haus weiter umhergespukt. Die Dorfbewohner hörten, wie es des Nachts immer auf der Bühne polterte und rumorte und der Häuslermarte dort offenbar seine Hohlmaße umherwarf. Als eines Tages ein Hochzeitszug vom Bergle herunter an seinem Haus vorbeizog rief dieser zum Benelade (Bühnenfenster) der Braut folgende Worte zu: „Neiweib, Neiweib“ (Neuweib). Damit die Seele des Häuslermarte seine Ruhe fände, ließ man letzten Endes einen Pater kommen, welcher den Geist des Häuslermarte in eine Doline im Harzwald – in das nach ihm benannte „Häuslermartes Loch“ verbannte.

Doch auch danach soll der Geist des Häuslermarte noch ab und zu sein Unwesen rund um dieses Loch getrieben und Leute geärgert haben. So hat er angeblich auch mal einem armen Weib zugesetzt, die dieses Loch mähen musste. Sie sagte nach getaner Arbeit: „So Häuslermarte, jetzt hau i dr dei Loch mol wieder ausgromt“. Im selben Augenblick wurde dem Weib das Grasbündel wie von Geisterhand vom Kopf gezogen und das arme Weib fiel hin. Nachdem das Weib schließlich bettelte, ließ der Geist des Häuslermarte das Weib endlich wieder ziehen. Auch heute noch soll er manchmal die Spaziergänger in die Irre führen. Vorsichtshalber soll man deshalb in der Nähe des Loches den Kittel verkehrt herum tragen und auf dem Rücken zuknöpfen.

Die vollständige Geschichte findet ihr auf der Homepage der Gemeinde Epfendorf.

Station mit

Symbol:



Von diesem Platz habt ihr einen schönen Einblick in den Epfendorfer Steinbruch. Dieser gehört der Gemeinde Epfendorf und wird seit 1967 von der Straßenbaufirma Gebrüder Bantle in Bösingem im Übertagebau betrieben. Die hier vorkommende Gesteinsart heißt (Oberer) Muschelkalk, ist ca. 240 Millionen Jahre alt und entstammt dem Trias Zeitalter. Der Stein eignet sich hervorragend für den Straßenbau, da er sehr widerstandsfähig, standfest und frostbeständig ist. Jährlich werden etwa 150000 Tonnen Gestein abgebaut. Das gesprengte Material wird mit Brecher und Mühlen zerkleinert und zum Schluss per Sieb in Sand, Split und Schotter in verschiedenen Korngrößen getrennt. Der Steinbruch ist in der gesamten Ausdehnung etwa 450 m lang, hat eine Fläche ca. 95000 m² und die Wand ist an der höchsten Stelle etwa 78 m hoch.

Letzte Station, Annakapelle (Ziel):

Symbol:



So, ihr seid jetzt am Ziel, bzw. wieder am Ausgangspunkt des Harzwald-cache angekommen. Wir hoffen, dass ihr alle Cachepositionen gefunden habt und euch dieser Cache gefallen hat. Wenn ja, so empfiehlt diesen Cache bitte weiter, wenn nein, so danken wir über konstruktive Kritik oder Anregungen. Solltet ihr irgendwelche Abweichungen feststellen oder gar Cache-Markierungen fehlen, so bitten wir ebenfalls um Rückmeldung.

Buchstaben-/Zifferntabelle:

Dies ist die Tabelle zur Umwandlung der Buchstaben in Ziffern. Hierfür sucht ihr den betreffenden Buchstaben und holt die darunter stehende Ziffer aus der Tabelle heraus.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
4	3	6	7	8	5	7	4	2	6	9	4	6
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
8	1	0	5	3	9	0	0	2	8	3	6	1

Quellen, mit freundlicher Unterstützung von:

- Heimatbuch Epfendorf 994 - 1994, Gemeinde Epfendorf, 1994
- 350 Jahre Annakapelle, Kath. Kirchengde. St. Remigius Epfendorf
- Zeit-Zeugen am Weg, Kath. Kirchengde. St. Remigius Epfendorf,
- Landratsamt Rottweil, Forstamt; Hermann Engeser
- Alois Bushart
- Hansjörg Pirngruber

Auflösung der Cache-Koordinaten

Hallo liebe Geocacher,

damit ihr auch wirklich sicher seid, dass ihr die richtigen Koordinaten in euer GPS - Gerät eingibt, haben wir hier alle Lösungskoordinaten nochmal zur „Selbstkontrolle“ vorgegeben!

Ihr könnt also die Koordinaten über die Rätsel herausfinden und mit diesem Zettel kontrollieren, ob ihr auf die korrekte Lösung gekommen seid.

Diese „Selbstkontrolle“ bieten wir euch an, weil euch eine falsche Koordinate ganz schön in die Irre führen könnte - und das wollen wir vermeiden!

Hier sind die Lösungskoordinaten der einzelnen Stationen (Cache/Wurzelsepp):

Station	Ort	GPS-Koordinaten Grad, Dezimalminuten: [dd° mm.mmm']		Höhe [m ü.NN]	Entfernung [m]
		Breitengrad (Latitude)	Längengrad (Longitude)		
-	Ortmitte, Herzogin Hadwig Platz	48° 14.868'	8° 35.843'	495	-400
0	Start: Annakapelle (Parkplatz)	48° 14.941'	8° 35.574'	532	0
1	Abzweig, Siegfried Schneider Weg	48° 15.010'	8° 35.736'	567	260
2	Marienkapelle	48° 15.040'	8° 35.641'	620	140
3	Bunker	48° 15.154'	8° 35.227'	642	650
4	Harzwald, Modell-Flugplatz	48° 15.497'	8° 34.613'	653	1100
5	Häuslermartes Loch	48° 15.725'	8° 34.492'	655	600
6	Harzwaldhütte	48° 15.610'	8° 33.980'	678	1100
7	Wanderparkplatz Harzwald	48° 15.337'	8° 34.608'	642	1000
8	Steinbruch, Hütte	48° 15.170'	8° 34.634'	625	400
9	Ziel: Annakapelle	48° 14.941'	8° 35.574'	532	1350
	Gesamt:				6600

Die Gemeinde Epfendorf und der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Epfendorf bedanken sich bei ihnen für ihr Interesse, sowie den Vätern dieses Cache für ihre Geschichten und Rätsel rund um Epfendorf und ihr ehrenamtliches Engagement.

